

Ein Augenblick Freiheit

Materialien zu einem Film von Arash T. Riahi

kino macht schule



INHALTSVERZEICHNIS

Stab und Besetzung	3
Zum Einsatz im Unterricht	4
Kurzinhalt	4
Synopsis	4
Der Regisseur Arash T. Riahi	6
Arash T. Riahi über den Inszenierungsstil in seinem Film	8
Die Drehorte	9
Spielfilm - "unmittelbarer" als Dokumentarfilm?	9
Der Hintergrund der SchauspielerInnen und allgemeine Produktionsbedingungen ..	10
Das Bedürfnis nach Freiheit und Flucht als "Zwischenstation"	11
Arash T. Riahi über Ideale, Wünsche und Überzeugungen	11
Die Verbindung von Tragik und Humor	14
Allgemeine Informationen über Filmmusik	15
Die Filmmusik in EIN AUGENBLICK FREIHEIT	15
Hintergrundinformationen	16
Die Islamische Republik Iran	16
Die Türkei	17
Ankara	18
Die Kurden	18
Das UNHCR	18
Asylpolitik in Österreich	19
Wirtschaftsmigration	20
Weitere Institutionen / Links zum Thema Flucht	21
Hilfreiche Links und weiterführende Literatur zur Filmanalyse/Filmsprache	21

Impressum:	Herausgeber, Medieninhaber: Filmladen Filmverleih Mariahilferstraße 58/7 1070 Wien Tel: 01/523 43 62-0 office@filmladen.at
Autorin:	Lisa von Hilgers
Redaktion und Layout:	Michael Roth
Internet:	www.kinomachtschule.at www.einaugenblickfreiheit.com www.filmladen.at

Arash T. Riahi

EIN AUGENBLICK FREIHEIT

Drehbuch: Arash T. Riahi

Kamera: Michi Riebl

Schnitt: Karina Ressler

Ton: Mohsan Nasiri

Ausstattung: Christoph Kanter

Kostüm: Monika Buttinger

Produktion: WEGA-Film, Les Films du Losange

Produzenten: Veit Heiduschka, Margaret Ménégoz

Mit: Navid Akhavan, Pourya Mahyari, Fares Fares, Payam Madjlessi, Behi Djanati Atai,
Johannes Silberschneider, Michael Niarawani, u. a.

Förderungen: Österreichisches Filminstitut, Filmfonds Wien, ORF, ARTE, WDR,
Eurimages

Verleih in Österreich: FILMLADEN FILMVERLEIH

Zum Einsatz im Unterricht

Altersstufe: Empfohlen ab 14 Jahren

Fächer: Politische Bildung, Geographie, Geschichte und Sozialkunde, Religion

Themen: Iran, Türkei, Flucht, Angst, Verlust, Freiheit, Selbstbestimmung, Freundschaft

Hinweis zum Material: Die einführenden Texte sind jeweils als Diskussionsanregung und zur Information für PädagogInnen gedacht; die anschließenden Fragen und Übungen richten sich an die SchülerInnen.

Empfehlenswert wäre es, die SchülerInnen vor dem Film darauf hinzuweisen, neben der Handlung auch auf den Inszenierungsstil, die Atmosphäre und die Filmmusik zu achten.

Kurzzinhalt

Tempo- und ereignisreich erzählt EIN AUGENBLICK FREIHEIT von der Odyssee dreier iranisch/kurdischer Flüchtlingsgruppen: einem Ehepaar, zwei jungen Männern mit zwei Kindern und zwei ungleichen Freunden. Sie alle flüchten aus dem Iran und dem Irak und landen in der türkischen Hauptstadt Ankara. Dort warten sie, die Freiheit vor Augen, in einem wenig vertrauenswürdigen Hotel tagtäglich auf den positiven Bescheid ihrer Asylanträge. Hoffnung und zugleich Ungewissheit charakterisieren diese erzwungene Pause auf dem Weg in ihre Unabhängigkeit.

Der junge österreichisch-iranische Filmemacher Arash T. Riahi setzt die Flucht und das eigentümliche Zwischenstadium der Asylwerbenden mit tragischer Komik und enormer Spannung in Szene.

Synopsis

Ali (Navid Akhavan) und sein Freund Merdad (Pourya Mahyari) riskieren ihr Leben, um Alis Nichte Azy (Elika Bozorgi) und seinen Neffen Arman (Sina Saba) aus dem Iran in den Westen zu schmuggeln und dann nach Wien zu bringen, wo die Eltern der beiden Kinder (Michael Niavarani, Toufan Manoutcheri) politisches Asyl gefunden haben. Nach einer atemberaubenden Flucht quer durch den Iran und einer lebensgefährlichen Wanderung über die schneebedeckten Berge landen sie endlich in der Türkei.

Auch das Ehepaar Lale (Behi Djanati Atai) und Hassan (Payam Madjllesi) nimmt mit ihrem Sohn Kian (Kamran Rad) den beschwerlichen Weg über die Berge. Von einem betrügerischen Schlepper hinters Licht geführt, entgehen die drei nur um Haaresbreite ihrer Verhaftung und schaffen mit knapper Not den Weg über die Grenze. Doch die Hoffnung auf eine bessere Zukunft ist durch Zweifel getrübt. Hätte man nicht besser in der Heimat um eine Verbesserung der Situation kämpfen sollen? Ist die Flucht nicht auch ein Verrat an all den Menschen, die man zurücklässt?

Gemeinsam mit anderen iranischen Flüchtlingen stranden sie in einem schäbigen Hotel in Ankara und lernen dort zwei Freunde kennen, die unterschiedlicher nicht sein könnten: den kurdischen Lebenskünstler, Luftikus und chronischen Optimisten Manu (Fares Fares) und den gebildeten, geradlinigen und schwerblütigen politischen Aktivisten Abbas (Said Oveissi).

Ankara, das bedeutet für die Flüchtlinge in den ersten Tagen nach ihrer Ankunft ein beglücktes Auskosten all der neuen, ungewohnten Freiheiten. Keine lebensbedrohenden Schikanen bewaffneter Revolutionswächter, kein Schleierzwang, eine märchenhaft wirkende Freizügigkeit der Bekleidung und der Sitten, keine Angst, keine sichtbaren Zeichen der Repression.

Für einen Augenblick scheint die Freiheit tatsächlich erreicht zu sein. Doch dann beginnt eine zermürbende Zeit des Wartens, ein nicht enden wollendes Wechselbad aus Hoffnung und Enttäuschung. Der Willkür der türkischen Behörden ausgeliefert, ständig bedroht durch den iranischen Geheimdienst, konfrontiert mit dem Dahinschmelzen der Ersparnisse, die wegen des Arbeitsverbots nicht aufgefüllt werden können, versammeln sich die Flüchtlinge zu Hunderten vor dem UHNCR -Gebäude und warten auf ihre Anerkennung als AsylantInnen und auf die Weiterreise in ein Aufnahmeland. Wer mit seinem Antrag scheitert wird abgeschoben – möglicherweise in den sicheren Tod.

Gemeinsam mit den ProtagonistInnen erleben wir bei aller Tragik auch ungewöhnlich komische Szenen aus dem Alltag, Momente großer Liebe und mangelnden Vertrauens, anrührende Beweise der Freundschaft und Momente schockierender Niedertracht. Und wir erleben, wie das qualvolle Warten in dramatischer Weise kulminiert.

Fragen zum Inhalt

- Welche drei "Flüchtlingsgruppen" treffen in Ankara aufeinander?
- Warum flüchten die einzelnen ProtagonistInnen?
- Inwiefern ist das Warten für die Flüchtlinge eine Qual?
- Warum erleben die ProtagonistInnen Ankara als einen Ort der "Freiheit"?

Recherchiert im Internet über den Iran.

- Was findet ihr über die aktuelle politische Situation heraus?
- Welche Rolle spielt der Islam? Was zeichnet den Islam aus?



Der Regisseur Arash T. Riahi

Biographie

Arash T. Riahi wurde 1972 im Iran geboren und lebt seit 1983 in Österreich. Er studierte Film- und Geisteswissenschaften und war von 1995 bis 2002 freier Mitarbeiter bei den ORF-Sendungen Nitebox, aktuelle Kultur und Kunst-Stücke. 1997 gründete Riahi die Film- und Medien-Produktionsfirma Golden Girls Filmproduktion (www.goldengirls.at) und schuf prämierte Dokumentarfilme, Werbespots, Musik-Videos sowie Kurz- und Experimentalfilme. Der Film "Die Souvenirs des Herrn X" war Riahis erster Kinodokumentarfilm; es folgte der mehrfach international prämierte Kinodokumentarfilm "Exile Family Movie". EIN AUGENBLICK FREIHEIT ist Riahis erster Kinospießfilm.

Filmografie

2008 EIN AUGENBLICK FREIHEIT (Kinospießfilm/ 110 Min.)

2006 Exile Family Movie (Kinodokumentarfilm/94 Min.)

2005 Mississippi (Experimentalfilm/6 Min.)

2004 Die Souvenirs des Herrn X (Kinodokumentarfilm/98 Min.)

1999 Eclipsa-Nam ce face – Soll die Welt doch untergehen (Co-Regie gemeinsam mit Raphael Barth und Gerald Igor Hauzenberger, Kinodokumentarfilm/74 Min.)

1999 Reformel (Experimentalfilm/11 Min.)

1999 Die Unmöglichkeit (Kurzfilm/9 Min.)

1995 Bits and Peaces (Experimentalfilm/4,5 Min.)

1992 Der Junge und die seltsame Wirklichkeit (Kurzfilm/9 Min.)



Regisseur Arash T. Riahi (links) bei den Dreharbeiten

Preise

- 5. Amazonas Filmfestival/Manaus Brasil: Publikumspreis und Großer Preis für den besten Film für EIN AUGENBLICK FREIHEIT
- 2. Festival Internacional San Luis Cine/Argentinien: Preis Bestes Drehbuch für EIN AUGENBLICK FREIHEIT
- 19. Festival International du Film D’Histoire-Pessac/Frankreich: Publikumspreis und Preis der Jury für EIN AUGENBLICK FREIHEIT
- Essonne/Frankreich, Cinéma Européen 2008: Publikumspreis und Preis der Studentenjury für EIN AUGENBLICK FREIHEIT
- Viennale 2008: Wiener Filmpreis (bester österreichischer Spielfilm) für EIN AUGENBLICK FREIHEIT
- Festival International des jeunes réalisateurs de Saint-Jean-de-Luz 2008: Hauptpreis für die beste Regie für EIN AUGENBLICK FREIHEIT
- Montreal World Film Festival 2008: Preis für den besten Erstlings-Spielfilm für EIN AUGENBLICK FREIHEIT
- Zürich Filmfestival 2008: Preis für den besten Debütspielfilm für EIN AUGENBLICK FREIHEIT
- Max Ophüls Preis für den besten Dokumentarfilm für “Exile Family Movie” (2007)
- Interfilmpreis des Max Ophüls Preises (2007) für “Exile Family Movie”
- Goldene Taube für den besten Dokumentarfilm für “Exile Family Movie” 49. Leipzig Dokumentar und Animationsfestival
- FIPRESCI Preis der internationalen Filmkritikervereinigung für “Exile Family Movie” 49. Leipzig Dokumentar und Animationsfestival
- Silver Hugo for best documentary Chicago Filmfestival 2006 für “Exile Family Movie”
- Best Experimental Shortfilm/ Melbourne Filmfestival 2006 für “Mississippi”
- Most Surprising Film Odense Filmfestival 2006 für “Mississippi”
- Großer DIAGONALE Preis für den besten Dokumentarfilm 2006 für “Exile Family Movie”
- Hauptpreis Experimentalfilmfestival Videoex 2006/Schweiz für “Mississippi”
- Goldene Taube für besten Animationsfilm Filmfestival Leipzig 2005 für “Mississippi”
- Preis für best script/Idea beim Filmfestival Fantoche/Schweiz 2005 für “Mississippi”
- Silver Plaque Award für besten Dokumentarfilm beim Chicago Filmfestival 2004 für “Die Souvenirs des Herrn X”
- Lobende Erwähnung beim Carl Mayer Drehbuchwettbewerb 2003 für das Spielfilmdrehbuch EIN AUGENBLICK FREIHEIT
- Preis Innovatives Kino DIAGONALE 2001 für Medienarbeit vom Verein ECHO für die Dokumentation “Die Jugendlichen vom Kardinal-Nagl-Platz” von Arash & Géza
- Silberne Venus in der Kategorie beste österreichische Kinowerbung 2002 für den Werbespot “Alphaville Videostore” (Gemeinsam mit Raphael Barth & Géza Horvát)
- Goldene Venus für Bester TV Werbespot 2001 für den Werbespot “U-Boot Meaning of Life” (Gemeinsam mit Raphael Barth & Géza Horvát) 2001

Der Regisseur über den Inszenierungsstil in seinem Film

Der Film EIN AUGENBLICK FREIHEIT ist sehr dicht inszeniert. Wie trifft hier die Intensität des ersten Spielfilms auf die äußere Realität einer Flucht an sich?

Arash T. Riahi: “Wenn ich ins Kino gehe, möchte ich, dass mich ein Film nicht kalt lässt, er soll möglichst viele Sinne ansprechen. Der Film ist aber trotz meiner Erfahrungen, die ich als Kind auf der Flucht aus dem Iran gemacht habe, nur zu einem geringen Teil autobiographisch. Mein Ziel war es, aus den Erzählungen von Flüchtlingen und selbst Erlebtem drei exemplarische Geschichten von Menschen auf der Flucht zu erzählen. Jede Geschichte sollte dabei eine Seite dieser Situation beleuchten. Bei der Inszenierung habe ich den Film in drei Abschnitte aufgeteilt.

Die erste Etappe der Flucht in den Bergen sollte natürlich auch dem Inhalt formal entsprechen. Das heißt, diese Rastlosigkeit und Bewegung in eine ungewisse Zukunft bei der Flucht sollte durch eine bewegte, fließende Kameraarbeit dargestellt werden. Im Gegensatz dazu sollte der mittlere Teil in dem es um eine Art von Stagnation und Stillstand geht, ruhiger gestaltet sein. Gelegentliche Ausbrüche aus diesem ruhigen Stil waren für besonders emotionale Szenen bestimmt, um diese vermeintliche Ruhe, die ja keine wirkliche Ruhe ist, zum Explodieren zu bringen. Im letzten Drittel des Filmes, wenn die Geschichten sich wieder in die eine oder andere Richtung zu bewegen beginnen, folgt auch die Kamera diesem Gestus. Aber auch wenn ich vom Dokumentar- und Experimentalfilm komme, sollte hier die Form sich nie in den Vordergrund drängen, denn das wäre meiner Meinung nach eine Themenverfehlung bei einer klassisch, humanistischen Geschichte.”

Diskutieren Sie mit Ihren SchülerInnen den Stil und die Stimmung des Films.

- *In welchen Passagen des Films waren die Bilder ruhiger, in welchen bewegter?*
- *Inwiefern hat der Stil (Kameraführung, ruhige/bewegte Bilder) eine bestimmte Stimmung/Atmosphäre erzeugt?*
- *Welche Stimmungen wurden jeweils erzeugt?*

Zur Information:

Langsame Bewegungen vermitteln Ruhe und erhöhen den Informationsgrad.

Schnelle Bewegungen erhöhen die Dynamik. Dies ist beispielsweise beim “Reißschwenk” der Fall. Hier wird die Kamera sehr schnell horizontal herumgerissen, wodurch hektische, nervöse Wirkungen erzielt und Ortswechsel angedeutet werden können.

Eine **bewegte Handkamera** suggeriert häufig Subjektivität oder (dokumentarische) Authentizität.



Die Drehorte

Sie waren während der Film-Vorbereitung mehrmals in der türkischen Grenzstadt Van, entschlossen sich aber letztlich, in der kurdischen Stadt Erzerum zu drehen. Warum?

Arash T. Riahi: “Aus mehreren Gründen. Einerseits wollte ich nicht das Leben einiger meiner Schauspieler riskieren, die selbst geflüchtet sind. Mir haben Flüchtlinge vor Ort erzählt, dass sie sich nicht in die Stadt wagen, weil dort immer wieder Menschen verschwinden, also offenbar vom iranischen Geheimdienst verschleppt werden. Andererseits hat das Militär einmal vor unseren Augen eine Tasche in die Luft gesprengt, da sie darin eine Bombe vermuteten. Die Gegend ist wirklich sehr unsicher, und wir hatten genug Unsicherheitsfaktoren durch den Dreh in einer Gegend, in der es keine Film-Infrastruktur gab. Da konnten wir diesen völlig unberechenbaren Faktor nicht gebrauchen. Einige Aufnahmen von Van finden sich dennoch im Film. Van ist für Flüchtlinge aus dem Iran ein magischer Ort, wie die Wiege der Menschheit. Viele werden auch heute noch sehr emotional, wenn sie dieses Wort hören. Es ist das erste Bild, das sich den Menschen nach einer lebensgefährlichen Flucht über die Berge bietet. So etwas wie die Verheißung der Freiheit. Ich selbst habe dort mit neun Jahren mit meinen Eltern einen Monat verbracht.”

Spielfilm - “unmittelbarer” als Dokumentarfilm?

Die im Film verwendeten Bilder wirken sehr unmittelbar und “erfahrungsnah”. Welche narrativen Strategien haben Sie verfolgt?

Arash T. Riahi: “Obwohl ich bislang nur Dokumentarfilme gemacht habe, war mein Ziel bei meinem ersten Spielfilm nicht, einen möglichst realistischen Film, der die Wirklichkeit abbildet, zu drehen. Ich wollte eine Interpretation der Wirklichkeit, in Form eines poetischen Realismus schaffen. Der Reiz des Spielfilms bestand für mich nicht darin, meine dokumentarischen Arbeiten zu wiederholen, sondern über die Mittel der Abstraktion vielleicht sogar einen höheren Grad an Wirklichkeit zu erzeugen, als es vielleicht mit einem Dokumentarfilm möglich ist. Das hat viel mit Präzision und Vorbereitung und weniger mit Spontaneität zu tun. Das fängt beim Cast an, der bis in die kleinsten Rollen sehr stark mit der ‘Realität’ der Figuren korrespondiert (fast alle SchauspielerInnen sind selbst Flüchtlinge) und hört mit der narrativen Darstellung der Figuren selbst auf. Wo ich beim Dokumentarfilm aus Rücksichtnahme auf die Personen einiges ausklammern muss, kann ich mich beim Spielfilm bis in sehr schmerzhaft Bereiche bewegen.”

Diskutieren Sie mit Ihren SchülerInnen das Statement des Regisseurs.

- Was kann laut Riahi ein Spielfilm über einen Dokumentarfilm hinaus leisten?
- Warum kann ein Spielfilm “unmittelbarer” und gewissermaßen radikaler sein als ein Dokumentarfilm?

Der Hintergrund der SchauspielerInnen und allgemeine Produktionsbedingungen

Große Teile des Films spielen in der türkischen Hauptstadt Ankara, wo Flüchtlinge tagtäglich auf eine Entscheidung der örtlichen UNHCR-Stelle warten. "Schicksale", persönliche Historien und Hoffnungen erzeugen ein sehr vielschichtiges Bild. An welche Schauspieler dachten Sie?

Arash T. Riahi: "Mir war es wichtig, den Film mit Leuten zu besetzen, die den Film nicht nur als SchauspielerInnen lebten, sondern auch als Menschen. Am besten Leute, die selbst Flüchtlinge waren oder ähnliche Geschichten erlebt haben, Menschen die bereit waren, mit uns beim Dreh auch durch die Hölle zu gehen. Einige der Leute bewarben sich beim Casting mit so einem unbändigen Willen dabei zu sein, einfach weil ihnen der Inhalt sehr viel bedeutete, dass ich mich innerlich sehr gerührt fühlte. Aber natürlich war das wichtigste Kriterium für die Auswahl das schauspielerische Können. Es war also sehr schwer Menschen abzusagen, die aus Überzeugung einfach nur dabei sein mussten. Beim Dreh mussten wir aber auch vorsichtig sein, da natürlich im Hinterkopf immer die Angst vor dem langen Arm des iranischen Regimes und seines Geheimdienstes da war. Tatsächlich hat die iranische Botschaft für eine kurze Zeit bewirkt, dass uns die Türken die Drehgenehmigung für Erzurum entzogen haben. Glücklicherweise konnte die Produktion den örtlichen Zuständigen für unser Projekt begeistern. Ein anderes Problem war, dass einige SchauspielerInnen mit Flüchtlingsstatus erst nach Intervention die Erlaubnis bekommen haben, in die Türkei einzureisen, denn als Flüchtling ist man dort nicht unbedingt auf der sichersten Seite. Es gibt Listen im Internet über Menschen, die aus der Türkei verschleppt und dann hingerichtet wurden. Der Vater eines Schauspielers wurde in der Türkei als Flüchtling sogar getötet."

Diskutieren Sie die Aussage des Regisseurs in der Klasse.

- Was erfährt ihr über den Hintergrund der SchauspielerInnen?
- Weshalb waren die SchauspielerInnen so stark daran interessiert, an dieser Produktion mitzuwirken? Hatten sie persönliche Gründe dafür?
- Was erfährt man über die Herausforderungen beim Dreh wie z.B. die allgemeine Sicherheitslage, die politisch angespannte Situation in der Türkei bzw. im Iran etc.?

Recherchieren Sie mit der Klasse, wo sich derzeit die größten Krisengebiete und Flüchtlingsströme weltweit befinden.

- Welche Informationen erfährt man aus dem Internet?
- Welche Organisationen helfen Flüchtlingen?
- Wie versucht man Flüchtlingen zu helfen?
- Was sind die häufigsten Gründe für Flucht?



Das Bedürfnis nach Freiheit und Flucht als “Zwischenstation”

Mit Aussagen über das politische System im Iran halten Sie sich zurück, bieten dem Publikum keinen eigentlichen Auslöser für die Flucht. Erschien Ihnen das Gefühl des Verlustes jeglicher Sicherheit zentraler als die Beschreibung politischer Verhältnisse?

Arash T. Riahi: “Es gibt einige Anspielungen und auch explizite Dialoge gegen das politische System im Iran, die aufmerksame Beobachter bemerken werden. Ich wollte aber nicht einen vordergründigen politischen Film machen, auch nicht einen Film über Flüchtlinge aus dem Iran, sondern über Menschen, die überall auf der Welt vor Diktaturen fliehen müssen. Menschen, die ihre Grundrechte einfordern und dafür bereit sind zu kämpfen und Opfer zu bringen. Und wenn das in ihrem Land nicht mehr möglich ist, dann eben außerhalb des Landes. Ich wollte Flucht als Zwischenstation und vor allem als verlängerte Erfahrung der politischen Situation erzählen. Es ging mir also letztlich nicht darum, ein schwieriges Leben im Iran zu zeigen, oder wie es Flüchtlingen später in Österreich ergeht. Indem ich erzähle, was Menschen auf ihrer Flucht durchzumachen bereit sind, treffe ich auch eine deutliche Aussage darüber, dass sie in ihrer Heimat etwas erlebt haben, das unerträglich genug war, um sie in die Flucht zu treiben.”

- *Welche gesellschaftskritischen Aspekte werden im Film behandelt?*
- *Welche Zustände/Situationen/Gesetze werden kritisiert? Denkt dabei vor allem an die Szenen, bei denen die Flüchtlinge vor dem UNHCR (das Amt des Hohen Flüchtlingskommissars der Vereinten Nationen) in Ankara auf ihr Asylrecht warten und den Behörden in ihrem Schicksal ausgeliefert sind. Was bedeutet Asyl bzw. wem wird von einem Staat Asyl gewährt? Was ist die Aufgabe des UNHCR?*
- *Anhand welcher anderen Szenen und Figuren sieht man politisch ungerechte Zustände reflektiert?*
- *Wo lassen sich regimekritische Andeutungen (z.B. im Hinblick auf den Iran) im Film finden?*

Arash T. Riahi über Ideale, Wünsche und Überzeugungen

“Hier sind Helden, die nichts getan haben als an dem Tag, an dem ihr Kampf für ihre Ideale nicht mehr mit ihrem Überleben zu vereinen war, zu fliehen. Ein Tag, an dem ihre Vergangenheit zur Summe der Geschichte ihres Landes wurde, an dem sie fliehen mussten, um zu leben. Wer nicht flieht, passt sich an oder kämpft. Wer kämpft, stirbt. Das war die Realität des Tages, an dem sie geflohen sind. Der Film ist eine große Tür, in der sich Freiheit des Denkens und Anpassung begegnen.”

Flucht seines Ideals wegen

“Hassan floh seiner Ideale wegen. Den ganzen Film über glaubt er an die Politik. Er flieht aus Überzeugung, glaubt an die politische Kraft anderer Länder, die ihn aufnehmen sollen. Er scheitert an der Bürokratie, aber auch an seinem eigenen extremen Ich.

Ebenso flohen die Eltern von Azy und Arman. Die Eltern flohen und/aber leben. Wären sie geblieben, wären alle tot. Die Kinder folgen, als der Tag für sie reif ist. Manu und Abbas verteidigen ihre Würde, entscheiden sich auch während der Flucht für das, wofür sie geflohen sind.”

- *Warum flieht Hassan? Welche Ideale treiben den Familienvater? Was wünscht er sich und seiner Familie für die Zukunft?*

Anpassung und Verrat

“Es ist feige zu fliehen, sagen die Iraner, die bleiben und kämpfen oder sich anpassen. Es ist mutig zu fliehen, ins Ungewisse, aus Treue der eigenen Überzeugung gegenüber, sagen die Exil-Iraner. Ihr passt euch an, sonst wärt ihr bereits tot, sagen die Exil-Iraner. Ihr verratet eure kulturelle Identität, sagen die, die bleiben. Ein Dilemma, in dem beide Seiten Recht und Unrecht haben.”

Bildet Dreier- und Vierer-Gruppen in der Klasse und entscheidet euch für jeweils eine Frage. Fasst eure Gedanken stichwortartig zusammen und präsentiert eure Ergebnisse im Anschluss in der Klasse!

- 1.) *Stellt euch vor, ihr stammt aus dem Iran und entscheidet euch, zu bleiben. Was würdet ihr versuchen, zu ändern? Kann man eurer Meinung nach an der politischen Situation überhaupt etwas ändern? Wie würdet ihr über Exil-Iraner denken, also über die Menschen, die aus dem Iran geflohen sind und woanders leben? Seht ihr deren Emigration/Flucht als “Verrat” an? Oder könnt ihr sie auch verstehen?*
- 2.) *Stellt euch vor, ihr seid Exil-Iraner. Ihr stammt ursprünglich aus dem Iran und entscheidet euch, zu emigrieren. Was wären die Gründe/Motive für eure Flucht? Was wären die größten Hoffnungen und Wünsche für eure Zukunft? Worin lägen für euch die größten Unsicherheiten und Ängste? Was würdet ihr am meisten aus eurer Heimat vermissen? Was denkt ihr über die Landsleute, die bleiben? Ist die Entscheidung derer, die bleiben, für euch nachvollziehbar?*

Treue und politische Ideale

“In diesem Film geht es auch um Treue. Treue gegenüber politischen Idealen, Treue dem Leben gegenüber, das für manche verlöscht an dem Tag, an dem sie ihren Idealen untreu werden und nicht am Tag ihres Todes. Es geht aber auch um Treue gegenüber der Familie und auch dem eigenen Leben.”

- *Was versteht ihr unter “Treue” gegenüber dem Leben? Was kann “Treue” alles beinhalten? Wem oder was gegenüber kann man “treu” sein?*
- *Was versteht ihr unter “Idealen”? Was sind eure “Ideale” im Leben? Was könnten z.B. politische Ideale sein?*
- *Warum macht man sich wahrscheinlich besonders viele Gedanken über politische Ideale und Hoffnungen, wenn man in einer Gesellschaft lebt, die nicht demokratisch und liberal ist? Mit welchen Schwierigkeiten und Herausforderungen wäre man eurer Meinung nach im Iran konfrontiert?*

Wunsch nach Freiheit und Frieden

“Dieser Film versteht sich als Reaktion und Kommentar zu den politischen Situationen im heutigen Europa, wo Rassismus und Fremdenhass ein erschreckendes Maß an Akzeptanz erreicht haben. Es geht mir darum, einige der wahren Geschichten und Hintergründe von so genannten ‘Fremden’ zu erzählen und zu zeigen, dass es sich dabei um universelle Geschichten, um Sehnsüchte nach Familie und einem Leben in Freiheit und Frieden handelt. Dieser universelle Wunsch des Menschen ist es, der ihn/sie dazu befähigt, Unmögliches zu tun. Dieser Wunsch ist es, der uns dazu bringt, die alltäglichen Erniedrigungen und Niederschläge zu überwinden und den Mut zu fassen, diesen Träumen nachzugehen, auch wenn sich viele davon in Nichts auflösen. Und dieser Wunsch schlummert in jedem von uns, egal ob wir Flüchtlinge sind oder nicht. Und diesen Träumen muss man nachgehen dürfen.”

Diskutieren Sie die Aussage des Regisseurs in der Klasse.

- *Was würdet ihr als “universelle” (allgemeine, umfassende) Wünsche, Träume und Sehnsüchte bezeichnen, die jeder Mensch hat, unabhängig aus welchem Land oder aus welcher Kultur er stammt?*

Das Leben in Extremsituationen

“Es geht in allen Geschichten um eine Zeit des Dazwischen und der Ungewissheit, um falsche Illusionen, darum, wie unterschiedliche Menschen in ähnlichen Extremsituationen reagieren, wenn sie dasselbe Ziel vor Augen haben: die Freiheit.

Dieser Film ist eine Liebeserklärung an das Leben, denn Freiheit bedeutet Leben. Und weil ich das Leben nicht nur als etwas sehe, das man irgendwie hinter sich bringen muss, sondern als etwas, wofür es sich zu kämpfen lohnt, soll dieser Film auch eine lebensbejahende Denkweise transportieren, ohne sich jedoch den bitteren Wahrheiten des Lebens zu verschließen.

EIN AUGENBLICK FREIHET ist ein Film über das Leben, mit einem Lächeln und vielen Tränen. Ein Film, indem sich Menschen wieder finden können, die Lachen und weinen können und jene, die es nicht mehr können, vielleicht wieder lernen werden...”

Diskutieren Sie mit ihren SchülerInnen, das Statement des Regisseurs.

- *Was könnte er mit “falschen Illusionen” meinen? Welche Illusionen haben vielleicht auch die Charaktere im Film?*
- *Warum bedeutet für Riahi “Freiheit” “Leben”? Wie definiert ihr “Freiheit”? Ist “Freiheit” ein Zustand, ein Gefühl oder eine Einstellung? Was gehört dazu, um ein Leben in Freiheit führen zu können? Was kann jedeR einzelne von uns tun, um “Freiheit” zu erlangen bzw. anderen zu ermöglichen?*

Das Gefühl von Freiheit

“Am Ende der Szenen gibt es oft einen Augenblick, in dem die Menschen ganz bei sich sind – so etwas wie Freiheit verspüren. Diese Einstellungen standen nicht im Drehbuch. Ich hatte sie aber bereits vor dem Dreh geplant und wollte bestimmte ruhige Augenblicke, wie etwa die nachdenklichen Gesichter der Schauspieler, beim Dreh einfangen.”

- Können Sie Beispiele dieser kurzen Momente der Freiheit nennen? Welche ProtagonistInnen vermittelten am Ende einer Szene den Eindruck, "ganz bei sich" zu sein?
- Wie wirkten diese ruhigen und innigen Momente auf euch?
- Wie wurden diese Momente der Freiheit stilistisch d.h. bildsprachlich dargestellt?
- Wie wurden die Momente des qualvollen Wartens stilistisch dargestellt?

Die Verbindung von Tragik und Humor

Sie kombinieren universelle Aussagen und politische Aspekte mit Momenten der Menschlichkeit und zuweilen surrealem Humor. Warum?

Arash T. Riahi: "Mir war von Anfang an klar, dass das ein hartes Thema ist, und mir war auch klar, dass ich keinen düsteren Film machen will, der für eine Minorität von üblichen Verdächtigen gemacht ist. Ich wollte einen anspruchsvollen Film machen, der auch sein Publikum finden kann, denn nur so kann man mit politischen Filmen wirklich ein Bewusstsein in der Gesellschaft schaffen oder ändern. Müsste ich meinen persönlichen Stil beschreiben, so versuche ich, Inhalte von einer menschlichen Seite aufzurollen und mit einigem Humor zu verpacken, nicht nur um sie so erträglicher zu machen sondern vor allem um mit meiner Botschaft zu den Menschen durchzudringen. Wenn Menschen zu lachen beginnen, öffnet sich der Kopf. Dann lässt man viel eher auch unbequemere Botschaften an sich ran."

Diskutieren Sie mit Ihren SchülerInnen die Verbindung von "Tragik und Humor".

- In welchen Szenen/anhand welcher Charaktere greift Riahi auf tragikomische Elemente zurück?
- Was brachte euch im Film zum Lachen? Beschreibt diese Szenen und erklärt, wie sie auf euch gewirkt haben.
- Kann Humor im Film eine "Botschaft" oder eine bestimmte Funktion haben?
- Was ist am jungen "Lebenskünstler" Manu humorvoll? Welche Lebenseinstellung verkörpert er?
- Schließen sich eurer Meinung nach ernste Themen und Humor im Film aus? Wann "darf" eures Empfindens nach gelacht werden? Bei allen Themen?
- Kann Humor vielleicht gerade in ernstesten Filmen ein gewolltes Stilprinzip sein? Was ist wohl die Intention des Regisseurs/der Regisseurin, wenn er/sie zwei so unterschiedliche Dinge verbindet?



Allgemeine Informationen über Filmmusik

Die eingesetzte **Filmmusik** beeinflusst zu einem großen Teil das Filmerlebnis. Sie kann Stimmungen begleiten (Illustration), in eine bestimmte Richtung lenken (Polarisierung), oder in krassem Gegensatz zu den Bildern stehen (Kontrapunkt). Eine extreme Form der Illustration ist die **Pointierung** (auch: Mickeymousing), die nur kurze Momente der Handlung mit passenden musikalischen Signalen unterlegt.

Realmusik (diegetische Musik, Diegese = die Welt, in der der Film spielt) ist die im Rahmen der Handlung eingespielte Musik, also z.B. Musik aus dem Radio oder in einer Bar. Weil die Figuren sie selbst wahrnehmen, wirkt sie authentischer als die Filmmusik.

On-Ton bezeichnet den Zustand, wenn die Quelle des Tons im Bild zu sehen ist (ähnlich der Realmusik).

Vom **Off-Ton** spricht man, wenn die Quelle nicht im Bild zu sehen ist. Beim Off-Ton unterscheidet man, ob die Geräusche, Sprache, Musik zur direkten Umgebung in der Szene gehören (wie z.B. Türschließen, Dialog, Radiomusik) oder ob sie davon unabhängig außerhalb der Szene eingesetzt werden (wie z.B. Erzählerkommentar, Filmmusik).

Die Filmmusik in EIN AUGENBLICK FREIHEIT

Die in EIN AUGENBLICK FREIHEIT eingesetzte Filmmusik wurde vom kurdisch-österreichischen Elektropop-Musiker Karuan komponiert. Karuan nutzt diverse orientalische Instrumente in Verbindung mit westlichen Klängen, um der Erzählung Stimmung und Dynamik zu geben, ohne sie jedoch ethnografisch zu verkitschen. In der Musik klingen nicht nur wehmütige Töne einer Abwesenheit an, sondern auch ein Gefühl des "Dazwischenseins" zwischen den Kulturen und man versteht dadurch noch besser, dass Flucht einen Übergang von einer Heimat in die andere, von einem Leben in ein anderes darstellt. Karuan wurde als Sohn von Kurden 1976 in Wien geboren. Seine Liebe zur Musik entwickelt sich aus seiner Bewunderung für den kurdischen Sänger Sivan Perver und für die traditionelle kurdische Festmusik. 1995 startet Karuan mit verschiedenen Bands Einzelprojekte, die von Folk und Black Music inspiriert sind.

Der Autodidakt Karuan kombiniert heute seine vielen musikalischen Erfahrungen mit seiner eigenen Musik. Das Resultat ist eine Brücke zwischen der orientalischen Kultur seiner Familie, und der europäischen, in der er lebt.

Nach den Kinodokumentarfilmen "Die Souvenirs des Herrn X" und "Exile Family Movie" ist die Musik zu EIN AUGENBLICK FREIHEIT bereits die dritte Zusammenarbeit von Karuan mit Arash T. Riahi.

www.karuan.com

Diskutieren Sie in der Klasse, wie die Filmmusik auf Ihre SchülerInnen gewirkt hat.

- *Beschreibt die Art der Musik. Was fandet ihr an der Musik speziell?*
- *Inwiefern fandet ihr die Musik passend/unpassend?*
- *Was für eine Stimmung hat die Musik erzeugt?*
- *Welche Szenen sind euch musikalisch in besonderer Erinnerung geblieben und warum?*

Hintergrundinformationen

Die islamische Republik Iran

Geographische Lage: Der Iran grenzt im Norden an Armenien, Aserbaidschan, Turkmenistan und das Kaspische Meer, im Osten an Afghanistan und Pakistan, im Westen an die Türkei und den Irak und wird im Süden durch den Golf von Oman, die Straße von Horus und den Persischen Golf begrenzt. Das heutige Staatsgebiet umfasst eine Fläche von 1,6 Mio. Quadratkilometern und ist damit fast 20 mal so groß wie Österreich.

Im Iran leben ca. 75 Mio. Menschen. Hauptstadt und zugleich größte Stadt des Landes ist Teheran/Teheran mit etwa 7 Millionen EinwohnerInnen. Bis 1934 war die offizielle Bezeichnung des Iran "Persien".

Die Religion: Die islamische Untergruppe der Zwölfer-Schiiten ist im Iran Staatsreligion. Von den rund 99% Muslimen gehören etwa 90% den Schiiten an und etwa 8% den Sunniten. Rund 1% gehören anderen muslimischen Minderheiten an und ein weiterer Prozentsatz nicht-muslimischen Religionsgruppen (u.a. Bahai, Christen, Juden). Der Iran kennt keine Trennung zwischen religiösem und weltlichem Recht. Somit dient die "Scharia" (die auf dem Koran basierende "Gesetzgebung" im Islam) sowohl als Grundlage für die Justiz (in Familien-, Erbschafts-, Wirtschafts-, Verwaltungs-, Straf- oder Prozessrecht) und reglementiert ebenso die Gottesverehrung (vor allem die Praktizierung der "Fünf Säulen": Bekenntnis, Gebet, Fasten, Almosen und Wallfahrt). Der Iran ist ein sogenannter "Gottesstaat" und somit theokratisch konzipiert, d.h., Gott wird als das Staatsoberhaupt des Landes angesehen.

Die sogenannten "**Basidschi**" verstehen sich als Religionswächter des Landes. Sie verfolgen und töten Nichtgläubige nach Belieben und werden von Politik und Justiz geschützt. Ajatollah Ruhollah Chomeini (der Gründer der Islamischen Republik Iran und Anführer der Islamischen Revolution) hatte diese Organisation ins Leben gerufen, um die Revolution und den Islam vor ihren Feinden zu schützen.

Mehr dazu auf: <http://www.zeit.de/2008/06/Iran?page=1>

Islamische Revolution im Iran (1978-1979)

Unter der Islamischen Revolution im Iran versteht man die politische Systemtransformation zu einem islamischen Staat, was die Absetzung von **Schah Mohammad Reza Pahlavi** im Jahre 1979 zur Folge hatte.

Misswirtschaft, Korruption und eine hohe Inflation ließen große Teile der iranischen Bevölkerung verarmen, während die Gruppe um den Schah und dessen Familie große Besitztümer anhäufte. Dies führte zu wiederholten massiven Protesten und Massendemonstrationen auf Seiten der Bevölkerung. Die Mollas (islam. Geistlichen) forderten schon lange vor der Revolution die Absetzung des Schah und die Errichtung eines schiitischen Gottesstaates.

Doch insbesondere mit Hilfe der gefürchteten Geheimpolizei SAVAK und deren Spitzeln gelang es dem Herrscher, seine politischen Gegner (darunter vor allem Studenten und Geistliche) zu unterdrücken. Als schon hunderte von Oppositionellen unter der rigiden Herrschaft verhaftet und ermordet worden waren und der Schah dem nationalen und internationalen Druck nicht mehr standhalten konnte, floh er im Januar 1979 aus dem Land und bekam in Ägypten politisches Asyl.

Als Gründer der Islamischen Republik Iran gilt der Geistliche **Ajatollah Ruhollah Chomeini**, der sich schon im Vorfeld der Revolution für die Errichtung eines Gottesstaates eingesetzt hatte. Obwohl

Chomeini im Jahre 1964 vom Schah ins Exil (erst in die Türkei, dann nach Paris) verbannt wurde, gelang es dem Geistlichen, seine Anhänger zu unterstützen und die Regierung des Schah zu stürzen. Im Februar 1979 kehrte Chomeini in seine Heimat zurück und wurde zur Symbolfigur für die Revolution und zum "heiligen Retter der Nation" erklärt. Auf Basis seines Verfassungsentwurfes wurde am 1. April 1979 die Islamische Republik Iran gegründet.

Die Verbesserungen der politischen Situation waren jedoch nicht von Dauer. Die Nachwirkungen der Islamischen Revolution waren ausschlaggebend für die Auseinandersetzung mit dem Irak. Chomeini drohte damit, die islamische Revolution auf den Rest des Nahen Ostens auszuweiten und geriet in Konflikt mit Saddam Hussein, dem damaligen irakischen Diktator. Der Krieg gegen den Irak (von 1980 bis 1988) - der "Erste Golfkrieg" - führte zur wirtschaftlichen und politischen Isolation des Landes.

Politische Situation heute: Das Bild vom heutigen Iran ist vor allem geprägt von negativen Schlagzeilen, welche die aktuelle politische Situation betreffen.

Regierungschef ist Mahmud Ahmadinedschad, der seit August 2005 im Amt ist. Da er den Standpunkt vertritt, dass der Iran ein Atomprogramm zu zivilen Zwecken unterhalten darf (inklusive Urananreicherung), stößt er mit seiner Politik insbesondere in Europa, Israel und in den USA auf großen Widerstand. Aufgrund der von vielen westlichen Staatsorganen (insbesondere den USA) vertretenen Einschätzung, dass der Iran auch militärische Ziele mit dem Atomprogramm bezweckt, wurden schon zahlreiche Sanktionen verhängt.

Medial viel diskutiert ist auch das iranische Rechtssystem, dessen Gesetze mit europäischen Werten oftmals nicht vereinbar sind. Strafvollzug drohen u.a. bei Ehebruch, Prostitution, Homosexualität sowie Gotteslästerung. "Ehrenmorde", Zwangsheiraten und das Recht der "Blutrache" gelten nach iranischem Recht als erlaubt. Hinrichtungen durch inhumane zweifelhafte Methoden und die allgemeine Benachteiligung von Frauen sorgen vor allem bei Menschenrechtsorganisationen (Amnesty International) für Unverständnis und Proteste.

Aufgrund der gesellschaftlich repressiven Lebensumstände (wie z.B. starke Dominanz des Islam, Unterdrückung von Oppositionellen, Regimegegnern etc.) und aufgrund der unmittelbaren Nähe zu benachbarten Krisengebieten (Irak, Afghanistan und Pakistan) wandern vor allem ausgebildete und regimekritische Menschen aus dem Iran aus. Die Emigration von Akademikern und ausgebildeten Facharbeitern (oftmals auch Angehörige verfolgter Minderheiten) wird im Fachjargon als Brain Drain (engl. wörtl.: Gehirn-Abfluss) bezeichnet.

Die Türkei

Die Türkei erstreckt sich geografisch über zwei Kontinente. Bei einer Gesamtfläche von rund 814.578 Quadratkilometern nimmt Anatolien (der asiatische Teil des türkischen Staatsgebietes) etwa 97 % der Fläche ein, während der europäische Teil etwa 3 % der Landesfläche umfasst.

Die Türkei ist eine demokratische Republik und laizistisch geprägt, d.h. es herrscht die Trennung von Religion und Staat. Staatsgründer der Türkei ist Mustafa Kemal Atatürk, der ab seiner Regierungszeit als Präsident (im Jahre 1923) nach dem Vorbild verschiedener europäischer Nationalstaaten die Türkei durch Reformen modernisieren wollte.

Gegenwärtig wirkt der Staat am Bosphorus durch die politischen und sozialen Umbrüche der Moderne innerlich zerrissen. Die türkische Nation strebt einerseits nach europäischem Anschluss (seit dem 3. Oktober 2005 steht die Türkei in Beitrittsverhandlungen mit der Europäischen Union), andererseits möchte man ebenso den Erwartungen der islamisch geprägten Gesellschaft gerecht werden.

Ankara

Ankara liegt rund 900m bis 1050m über dem Meeresspiegel und ist seit 1923 die Hauptstadt der Türkei und der gleichnamigen Provinz Ankara. Die Stadt hat rund 4 Millionen Einwohner (Stand 2008) und ist damit nach Istanbul die zweitgrößte Stadt des Landes.

Die Kurden

Das Volk der Kurden umfasst je nach Schätzung 12 bis 25 Millionen Menschen (ca. 80% Sunniten und 20% Schiiten) und ist in viele Gruppen und (z.T. verfeindete) Stämme gespalten. Die Kurden leben als Minderheit vor allem in der Türkei, im Iran, im Irak und in Syrien. Die wechselhafte Geschichte der Kurden verhinderte bisher den Aufbau eines eigenen Staates und führte zu massiver Unterdrückung und Vertreibung. Bis heute werden vielen Kurden grundlegende Menschenrechte verweigert. In den letzten Jahrzehnten kam es zu zahlreichen Aufständen und bewaffneten Auseinandersetzungen zwischen den Kurden und den jeweiligen Herrschaftssystemen (im Irak, im Iran, in der Türkei und Syrien).

Für politische Autonomie kurdisch besiedelter Gebiete innerhalb der Türkei bzw. für die Gründung eines unabhängigen kurdischen Staates kämpft die kommunistisch orientierte Arbeiterpartei Kurdistans (PKK). Da die PKK mit Waffengewalt kämpft und schon zahlreiche Anschläge auf zivile Ziele verübt hat, wird die Organisation u. a. von der Türkei, der EU und den USA als terroristische Vereinigung eingestuft.

Das UNHCR

Aufgaben und Ziele

Mit Hauptsitz in Genf wurde das Amt des Hohen Flüchtlingskommissars der Vereinten Nationen (United Nations High Commissioner for Refugees – UNHCR) im Jahre 1951 von der UN-Generalversammlung gegründet. Das UNHCR schützt und unterstützt Flüchtlinge weltweit.

Das UNHCR hilft neben Flüchtlingen auch Asylsuchenden, RückkehrerInnen und Binnenvertriebenen (Menschen, die innerhalb ihrer eigenen Länder vertrieben wurden und somit nicht unter den Schutz internationaler Konventionen fallen).

Das UNHCR soll sicherstellen, dass die Menschenrechte von Flüchtlingen respektiert werden, dass Flüchtlinge das Recht haben, Asyl zu beantragen und dass kein Flüchtling zur Rückkehr in ein Land gezwungen wird, in dem er oder sie Verfolgung befürchten muss. Neben dem Versuch, internationale Vereinbarungen zugunsten von Flüchtlingen zu verbessern, stellt das UNHCR auch materielle Hilfe zur Verfügung (Wasser, Unterkünfte, medizinische Versorgung etc.).

Das UNHCR ist weiters damit beauftragt, nach dauerhaften Lösungen für die Probleme von Flüchtlingen zu suchen. Wenn die Bedingung für Rückkehr nicht gegeben ist, unterstützt das UNHCR die betroffene Person bei der Neuansiedlung im Asylland oder in einem Drittland.

Die umfangreichsten UNHCR-Programme werden derzeit im Irak, in Tschad/Darfur, in Afghanistan und im Südsudan umgesetzt.

Groben Schätzungen zufolge sind fast 40 Millionen Menschen weltweit auf der Flucht. Die häufigsten Gründe sind Naturkatastrophen, Verfolgung und Krieg.

Finanzierung

Die UNHCR-Hilfsprogramme werden hauptsächlich durch freiwillige Beiträge von Mitgliedsländern, aber auch von Stiftungen und Privatpersonen finanziert. Zudem steht ein begrenzter Betrag – weniger als zwei Prozent – aus dem regulären UN-Budget für Verwaltungszwecke zur Verfügung. Das Jahresbudget für 2008 liegt bei 1,31 Milliarden US-Dollar. Hinzu kommen jedes Jahr mehrere Sonderprogramme für einzelne Länder oder Regionen.

Im Jahr 2006 beschäftigte das UNHCR rund 6.000 MitarbeiterInnen in 110 Ländern. Über 80 Prozent der MitarbeiterInnen sind außerhalb der Genfer Zentrale tätig, oft in entlegenen und gefährlichen Regionen.

<http://www.unhcr.at/grundlagen/unhcr-profil.html>

Asylpolitik in Österreich

Der Begriff "Asyl" stammt vom Griechischen "asylon", was so viel wie "Heim" oder "Unterkunft" bedeutet. AsylbewerberInnen suchen in einem fremden Land Schutz, da sie in ihren Herkunftsländern aus politischen, ethnischen, religiösen etc. Gründen verfolgt werden. Allerdings betrifft Flucht- und Asylpolitik nicht nur die Gruppe politisch verfolgter Flüchtlinge, für die das Asylrecht im engeren Sinn gilt.

Es gibt vielmehr noch zwei weitere Flüchtlingsgruppen, die mittlerweile im europäischen Recht unterschieden werden: solche aus Bürgerkriegsgebieten, die nach einem Beschluss der EU vorübergehenden Schutz erhalten können, sowie Flüchtlinge, die einen sogenannten subsidiären Schutz erhalten, weil ihnen im Herkunftsland Folter oder Gefahr für Leib und Leben droht.

Die europäische Asylpolitik gewährt Betroffenen Schutz vor Verfolgung, der sie auf Grund ihrer Rasse, Religion, Nationalität, Zugehörigkeit zu einer bestimmten politischen Gruppe oder der politischen Meinung ausgesetzt sind. Der Schutz basiert dabei auf dem völkerrechtlichen Grundsatz des "non-refoulement" (Nichtzurückweisung). Er besagt nach der Genfer Flüchtlingskonvention (GFK) und der Europäischen Menschenrechtskonvention (EMRK), dass man Flüchtlinge nicht dorthin abschieben darf, wo ihnen unmenschliche Behandlung, Strafe oder die Todesstrafe drohen.

In **Österreich** beantragten im Jahr 2007 knapp 11.900 Flüchtlinge internationalen Schutz, rund 6500 Personen erhielten österreichisches Bleiberecht. Allgemein ist in Österreich (wie auch in den übrigen EU-Staaten) ein allgemeiner Trend zu weniger Anträgen (minus 11 Prozent gegenüber 2006) zu beobachten. Dieser Rückgang ist auf zwei Gründe zurückzuführen:

- 1.) Allgemeine Asyl-Verschärfungen
- 2.) Die Lage Österreichs: Aufgrund einer EU-Verordnung ("Dublin") ist in der Regel jenes Land, in dem ein Asylwerber zuerst den "Dublin-Raum" betritt, für das Asylverfahren zuständig. Da Österreich fast ausschließlich von "Dublin-Staaten" umgeben ist, werden in der Regel die Länder von Asylsuchenden aufgesucht, die am Rande dieses Gebietes liegen. So verzeichnete Griechenland 2007 mehr als doppelt so viele Asylanträge wie Österreich.

Die Zahl der Anerkennungen blieb in Österreich im Jahresvergleich hoch.

Wie der UNHCR-Bericht "2006 Global Refugee Trends" zeigt, liegen mit Pakistan und Iran zwei asiatische Länder an der Spitze des Rankings der Staaten mit den meisten Flüchtlingen. Sie beherbergen

jeweils rund eine Million Flüchtlinge. An dritter Stelle der weltweiten Statistik folgen die USA mit geschätzten 844.000 Flüchtlingen. Deutschland liegt an fünfter Stelle mit rund 605.000 Flüchtlingen. Österreich liegt weltweit an 48. Stelle der Länder, die Flüchtlinge aufnehmen - mit einem Weltanteil von gerade 0,25 Prozent (oder 25.500 Flüchtlingen).

Vergleicht man die Anzahl an Flüchtlingen mit den wirtschaftlichen Möglichkeiten eines Landes, dann ergibt dies ein für die reichen Industriestaaten wenig schmeichelhaftes Bild: Kein einziges findet sich unter den Top-Ten der Aufnahmeländer, gemessen am Bruttoinlandsprodukt pro Kopf der Aufnahmegesellschaft: Pakistan ist hier an oberster Stelle, gefolgt von der Demokratischen Republik Kongo und Tansania. Acht Staaten der zehn armen Länder mit der größten Aufnahmebereitschaft liegen in Afrika, die restlichen zwei in Asien (neben Pakistan ist dies der Iran).

(Stand: 17.1.2008)

www.unhcr.at/statistiken

Wirtschaftsmigration

Ein "Wirtschaftsflüchtling" (auch: Wohlstandsflüchtling) ist eine Person, die ihre Heimat verlässt, um ihre ökonomische Lage zu verbessern. Meist handelt es sich hierbei um Menschen, die in ihrer eigenen Heimat zu wenig oder kein Einkommen haben und in anderen Staaten (wie z.B. in Industriestaaten) attraktivere Lohn- und Arbeitsbedingungen erhoffen.

Wirtschaftsflüchtlinge sind keine Flüchtlinge im rechtlichen Sinn und haben in den meisten Staaten kein Recht auf Asyl. Oft ist der Begriff "Wirtschaftsflüchtling" (in Abgrenzung zum sogenannten "echten Flüchtling") negativ konnotiert, da hiermit Personen gemeint sind, die das Asylrecht insofern missbrauchen, als sie sich in einem wirtschaftlich besser gestellten Land niederlassen wollen, ohne lebensbedrohlich verfolgt zu werden.

Wirtschaftsmigration ist ein weltweites Phänomen, das vor allem durch Folgen der Globalisierung zugenommen hat.

Weitere Institutionen / Links zum Thema Flucht

Diese Liste ist eine Auswahl und legt den Schwerpunkt auf Österreich

amnesty international Österreich www.amnesty.at
 ARGE MigrantInnenberatung www.zemit.at/vernetz.php
 Asyl in Not www.asyl-in-not.org
 Asylkoordination Österreich www.asyl.at
 Border Rescue Dokumentation <http://border-rescue.social-impact.at>
 Caritas Österreich www.caritas.at
 Deserteurs- und Flüchtlingsberatung www.deserteursberatung.at
 Ehe ohne Grenzen www.ehe-ohne-grenzen.at
 ENARA Europ. Netzwerk www.enara.at
 gegen Rassismus
 Europäischer Flüchtlingsrat www.ecre.org
 Evang. Flüchtlingsdienst Österreich www.diakonie.at
 Flucht ist kein Verbrechen www.fluchtistkeinverbrechen.at
 Flüchtlingsprojekt Ute Bock www.fraubock.at
 Fluchtpunkt www.fluchtpunkt.org
 Initiative Minderheiten www.initiative.minderheiten.at
 Integrationshaus www.integrationshaus.at
 Ludwig Boltzmann Institut www.univie.ac.at/bim
 für Menschenrechte
 MAIZ Autonomes Integrationszentrum www.maiz.at
 Netzwerk Asylanwalt www.asylanwalt.at
 no-racism.net <http://no-racism.net>
 Österreichische Liga für Menschenrechte www.liga.or.at
 Österreichisches Rotes Kreuz www.rotekreuz.at/migration/accord
 PICUM Plattform für die Unterstützung www.picum.org
 der Sans-Papiers in Europa
 SOS Menschenrechte www.sos.at
 SOS Mitmensch www.sosmitmensch.at
 Südwind – Oneworld www.oneworld.at
 UNHCR Österreich www.unhcr.at
 Volkshilfe Österreich www.volkshilfe.at
 ZARA www.zara.or.at
 ZEBRA www.zebra.or.at

Hilfreiche Links und weiterführende Literatur zur Filmanalyse/Filmsprache

www.mediamanual.at

Literaturwissen - Wie interpretiert man einen Film? Hrsg. von Peter Beicken. Reclam 2004.

Filme sehen lernen - Grundlagen der Filmästhetik. Rüdiger Steinmetz u.a. Zweitausendeins 2005.

(Beinhaltet DVD mit Begleitbuch)